

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1893**

151 (23.12.1893)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

## Anzeiger

Einrückungsgebühr für die kleingepaltene Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S. die Zeile berechnet.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Briefe und Gelder frei.

Infolge angehäufte Stoffes werden wir schon am Sonntag den 24. d. die nächste Nummer des „Landboten“ ausgeben, wogegen das Dienstagsblatt ausfällt. Anzeigen für die Sonntagsnummer wollen Morgen Samstag bis spätestens vormittags 10 Uhr eingereicht werden.

### \* Politische Umschau.

Sinsheim, den 22. Dezember.

Die bayrische Reichsratskammer genehmigte die Steuererhebung und den Steuernachlaß ohne Debatte, sowie den Militäretat, bei dem die Erklärung des Fürsten Löwenstein-Wertheim-Rosenberg verlesen wurde, nach welcher der Fürst schweren Herzens zustimmt und ein internationales Schiedsgericht unter der Regide des Papstes fordert. Buhl erwidert, die schweren Militärlasten rechtfertigen die Friedenspolitik des Dreibundes; Fries spricht sich in ähnlichem Sinne aus. Die Verhandlungen mit Rußland über den Handelsvertrag kommen vor Weihnachten nicht zu Ende. Ein Teil der zuletzt deutscherseits besonders im Interesse der süddeutschen Industrien aufgestellten Forderungen ist vom russischen Finanzminister abgelehnt worden, so daß darüber noch weiter verhandelt werden muß.

Der Ausschuß für die Veranstaltung der Festlichkeiten des Kardinals jubiläums des Papstes begab sich, geführt vom Ehrenpräsidenten Kardinal Parochi, zum heiligen Vater, um ihn

zum 40. Jahrestage seiner Kardinalsernennung zu beglückwünschen und Gaben für den Peterspfennig zu überreichen. Der Papst lobte den vom Komite für das Gelingen der Festlichkeiten an den Tag gelegten Eifer.

Die von der französischen Regierung der italienischen Regierung zugesicherte Entschädigung von 420 000 Franks für die Familien der Opfer von Aigues Mortes ist an die Bedingung geknüpft, daß die italienische Regierung auch ihrerseits eine Entschädigung an die durch die Unruhen in Rom, Genua und Neapel geschädigten Franzosen bewillige. Die italienische Regierung soll hierzu erbötig sein. Beide Anerbietungen sind von der Bewilligung der Parlamente abhängig.

Auch in Spanien herrscht bezüglich der Handelsverträge große Meinungsverschiedenheit. Am Samstag hat sich eine Abordnung einer in Bilbao gegen die Handelsverträge gehaltenen Versammlung zur Königin nach Madrid begeben und dieselbe gebeten, bei der Regierung für die Ablehnung des deutschen und des englischen Handelsvertrags einzutreten. In Madrid dagegen sind die Freihändler oben auf. Wie gleichzeitig gemeldet wird, bereitet die Madrider Handelskammer eine Gegenkundgebung zu Gunsten des unbedingten Freihandels vor.

Der „Daily Telegraph“ und die „Times“ wenden sich in heftigen Leitartikeln gegen die griechische Unehrllichkeit und gegen den Ministerpräsidenten Trikupis, der wie ein

See räuber die auswärtigen Aktionäre plündere. Der „Daily Telegraph“ glaubt, daß in Griechenland jetzt alles feil sei. England solle sich nicht wundern, wenn Griechenland Korfu oder andere Insel an Rußland oder Frankreich verkaufe oder verpachte.

### Deutsches Reich.

**Karlsruhe.** Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigt geruht, den Professor Dr. Fritz Baumgarten am Gymnasium zu Offenburg an dasjenige zu Freiburg und den Professor Wilhelm Stern am Progymnasium zu Durlach an das Gymnasium zu Offenburg in gleicher Eigenschaft zu versetzen.

**Berlin, 20. Dez.** Der „Reichsanzeiger“ bezeichnet heute Abend die Zeitungsmeldung betr. eine angebliche Aenderung der Militärkonvention zwischen Württemberg und Preußen als irrig.

— 20. Dez. Zum Neujahrsempfang beim Kaiser werden auch diesmal wieder sämtliche kommandierende Generale in Berlin erscheinen; mit den beiden bayerischen kommandierenden Generalen dürfte auch Prinz Leopold, General-Inspektor der 4. Armee-Inspektion nach Berlin kommen.

— 21. Dez. Aufmerksamkeit erregt ein in schärfster Tonart geschriebener Artikel der „Kreuzzeitung“ gegen die Politik des Grafen Caprivi. Das Blatt erklärt, der Reichskanzler habe das Tafeltuch zwischen sich und den Konservativen zerschnitten. Während einerseits der Artikel als Beweis dafür gilt, daß die auf dem Standpunkt

### Eine lustige Weihnachts-Geschichte.

Herr R . . . an der Lindenstraße in Berlin ist, was Geldausgaben betrifft, ein etwas zäher Herr, am Zähesten aber in dem Punkte des Geschenkgebens. Deshalb ist ihm namentlich der Weihnachtstag ein Gräuöl, und jedes Jahr predigt er im Dezember den erwachsenen Seinigen, daß der Wert der Gabe nicht in ihrer Kostbarkeit, sondern in der Liebe bestehe, mit welcher sie gespendet werde. Diesem Grundsatz entsprechend, sind seine Gaben trotz seiner notorischen Wohlhabenheit immer höchst dürftig, was allerdings auf eine größere Liebe schließen läßt. Auch für das verfloßene Fest hatte er für Frau und Tochter sehr „lieblich“, d. h. sehr spärlich eingekauft und dabei namentlich einen der jetzt sehr beliebten Dreimark-Bazar berücksichtigt. Aber Herr R. ist nicht nur „ökonomisch“ sondern auch sehr wißbegierig — die böse Welt nennt es neugierig — und schnüffelt gern ein bißchen im Hause umher.

Zwei Tage vor dem Fest benutzte er die Abwesenheit der Seinigen, um wieder einmal, wie weiland Mephistopheles, „ein Bißchen zu revidieren“, und entdeckte bei dieser Gelegenheit zu seinem freudigen Erstaunen, tief versteckt im Kleiderschrank seiner Frau, einen geradezu prächtigen, offenbar sehr kostbaren Herren-Plüschschlafrock, der ganz pompös von dem außerordentlich schabigen gleichen Garderobestück abstach, welches er

seit Jahren sein eigen nannte. Das war also sein Weihnachtsgeschenk! Oh! Und er hatte sich so knickerisch gezeigt. Er fühlte etwas wie Schamgefühl und eilte, seinem Impuls folgend, in ein großes Konfektions-Geschäft, wo er sich zu der ungeheuren Ausgabe für ein seidenes Kleid und zwei feine Wollkleider aufraffte, um sich nicht von Frau und Töchtern beschämen zu lassen.

Im Traume der Nacht selbst schwebte ihm der kostbare „plüschene“ vor, und die Freude über denselben stimmte ihn so weich, daß er am Nachmittage in einer Anwandlung von Großmut den alten Schlafrock, der ihm jetzt schäbiger, denn je, erschien, der alten Scheuerfrau schenkte, damit sie mit demselben ihrem gichtkranken Manne eine Christfreude bereite. Und der feierliche Abend der Bescherung kam heran. Auf das Höchste und Freudigste überrascht, musterten die Seinigen die vollständig ungeahnten reichen Geschenke des Gatten und Vaters, während dieser etwas verblüfft die Seinigen beaugenscheinigte. Ein Paar bescheidene gestickte Pantoffeln — ein gesticktes Zündholzbüchchen — eine gestickte kleine Haarbürste — ein Zahnstocher! Herr R . . . wehrte sich zerstreut die Dankesbezeugungen der Seinigen ab und forschte so auffallend im Zimmer umher, daß endlich seine Gattin fragte: „Suchst Du Etwas, Alterchen?“

„Na, Kinder“, plakte er heraus, „nun gebt ihn her, denn, offen gestanden, ich hab' ihn ja, ganz zufällig, weiß Gott, doch schon gesehen!“

„Wen?“ erwiderte Frau R . . . „Nun, den prächtigen Plüschschlafrock, den ihr mir gekauft habt. A la bonheure! Macht Eurem Geschmack alle Ehre!“

„Der Schlafrock in meinem Schrank“, sprach entsetzt Frau R . . ., der jetzt ein Licht über die ungewohnte Freigebigkeit ihres Gatten aufging, „lieber Mann, den trägt wahrscheinlich jetzt schon der Wirt unten. Seine Frau hatte ihn mir zur Aufbewahrung übergeben, weil ihr Mann immer alle Spinden durchstöbert und ihr so die Festfreude verdirbt!“

Unsere Leser können sich wohl das lange Gesicht malen, welches Herr R . . . bei dieser Eröffnung machte. Er trägt heute allerdings einen neuen Schlafrock, allein er ist nicht so kostbar — nicht von Plüsch, und was das Schlimmste ist — er muß ihn selbst bezahlen.

### Christnacht.

Göttliche Klarheit,  
Himmliche Lieber,  
Freiheit und Wahrheit  
Erd' wird dir wieder; —  
Aber Welt Menschen  
Werden zu Brüder,  
Seliger Friede  
Sinkt sich hernieder.

Retzung der Seelen von Sünde und Tod  
Bringt uns die Christnacht. — Ehre sei Gott!

R.

W. R.-p.

der „Kreuzzeitung“ stehenden Konservativen in ihrer Oppositionsstellung verharren, wird von anderer Seite bemerkt, daß dies nur ein Theil der konservativen Partei ist.

Nürnberg, 18. Dez. Der „Fr. Ztg.“ zufolge haben auf dem Parteitag der Deutschfreisinnigen Bayerns sämtliche freisinnige Landtagsabgeordnete, ausgenommen Seyboth und v. Stauffenberg, dem Anschluß an die Freisinnige Volkspartei gegenüber einen ablehnenden Standpunkt eingenommen.

### Ausland.

Prag, 20. Dez. Nachdem aus dem Pulvermagazin in Rakonitz während der Nacht vom 17. zum 18. ds. 32 1/2 Kilogramm Dynamit entwendet worden waren, erfolgte gestern Abend eine Dynamitexplosion im Hause des Advokaten Dr. Wolf, wobei das Haus stark beschädigt, aber Niemand verletzt wurde. Auf die Entdeckung des Uebelthäters ist eine Prämie von 500 Gulden gesetzt. Mehrere Hausdurchsuchungen blieben erfolglos.

— 20. Dez. Das gegen den Advokaten Wolf in Rakonitz verübte Dynamitattentat wird der sozialistischen Partei zugeschrieben. Umfassende Sicherheitsmaßregeln sind getroffen.

Paris, 19. Dez. Nachrichten aus Madrid melden, die Gerichtsbehörden in Barcelona hätten den Verüber des Bombenanschlags im Teatro Liceo verhaftet. Er heiße José Cordina, habe sich nach Frankreich geflüchtet, sei aber dann nach Barcelona zurückgekehrt, und ergriffen worden. Er habe die That gestanden. Auch die Bombenlager von Villa Nuova seien verhaftet worden.

Madrid, 20. Dez. Der Urheber des Attentates im Theater Liceo wurde durch Verrat entdeckt. In Cadix und Cartagena wurden bei Anarchisten verdächtige Papiere aufgefunden; zahlreiche Verhaftungen wurden in der Nacht vorgenommen.

New-York, 20. Dez. Der „Newyork Herald“ berichtet: Depeschen aus Rio de Janeiro zufolge erhielt der englische Kommandant Weisungen aus London, die Blokade nicht anzuerkennen und die Interessen Englands zu schützen. Peizoto bezeichnete amtlich den Platz Harmonia als Landungsplatz der fremden Kriegsschiffe.

### Verschiedenes.

\* Sinsheim, 21. Dez. Aus Durlach erhalten wir die Trauernachricht von dem am Dienstagabend unerwartet schnell erfolgten Tode des Hauptlehrers a. D., Herrn Jakob Liebstein. Der Verlebte bekleidete bekanntlich eine lange Reihe von Jahren die Hauptlehrerstelle in Michelsfeld und siedelte nach seiner Verletzung in den Ruhestand vor einigen Jahren nach Durlach über. Das Hinscheiden dieses Mannes, der in hiesiger Gegend sich eines ausgezeichneten Rufes und großer Beliebtheit erfreute, wird sicher in allen Kreisen aufrichtiges Bedauern erwecken. Der „Landbote“ verliert in ihm einen seiner treuesten Freunde und fleißigsten Korrespondenten. Sanft ruhe seine Asche!

\* Sinsheim, 22. Dez. Mit dem gestrigen Tage trat die Sonne in das Zeichen des Steinbocks ein, der uns den niedrigsten Stand derselben am Horizont und damit den kürzesten Tag (von nur 7 Stunden 47 Min.) bezeichnet. Von da an nehmen die Tage, wenn auch vorerst kaum bemerkbar, wieder zu. Mit dem 21. Dezember beginnt nach dem Kalender der Winter. Aber weniger denn je sieht es zur Zeit winterlich aus und wenn nicht alle Anzeichen trügen, werden wir diesmal im wahrsten Sinne grüne Weihnachten haben. — Für diejenigen, welche gesonnen sind, über die Feiertage eine weitere Reise zu unternehmen, sei bemerkt, daß die Rückfahrkarten, welche, wie bekannt seit kurzem in Baden und von da nach Württemberg, Bayern, Pfalz und Elsaß-Lothringen 10 Tage gelten, durch die Weihnachtsfeiertage keine Verlängerung erleiden.

\* Eine außerordentlich reiche Beute lieferte letzter Tage die Nappener Treibjagd, bei welcher nicht weniger als 238 Hasen und 6 Rehe zur Strecke gebracht wurden.

z. Eichtersheim, 21. Dez. In der vorigen Woche kam hier der Tabak zur Verwiegung. Es wurden 490 Ztr. zur Verwiegungstelle ge-

bracht. Die Preise bewegten sich zwischen 24 bis 29 Mt. — Auch hier herrscht, wie allerorts Influenza und Lungenentzündung; dieselben haben namentlich unter den älteren Leuten schon viele Opfer gefordert.

† Langenbrücken, 21. Dezbr. Der gestrige Markt in Bruchsal bot den Langfingern, wie es scheint, gute Gelegenheit zur Ausübung ihres Gewerbes; es sollen nicht weniger als zehn Geldbeutel mit Inhalt gestohlen worden sein. Auch wurde einem Manne eines Ortes von einem reichen Bauern ein Kind vom Markte entführt. (Nach der „Kraichg. Ztg.“ ist jedoch der Eigentümer alsbald wieder in den Besitz des Kindes gekommen, indem er dem Entführer samt dem Tiere noch in der Stadt begegnete und letzteres mit Hilfe der herbeigerufenen Gendarmerie zurückerlangte. D. R.)

— Als Kuriosum wird mitgeteilt, daß bei einer in Hohensachsen (N. Weinheim) stattgehabten Treibjagd, an welcher insgesamt 18 Jäger aktiv beteiligt waren, ein Hase und ein Fuchs manjetot geschossen wurden.

— Auf dem Rennhof bei Hemsbach fand ein Knecht beim Wegführen von einem Composthaufen ein halbverwestes neugeborenes Kind. Als der Thatsache verdächtig mutmaßt man ein früheres dort in Diensten stehendes Mädchen.

— Der Kreditverein von Geroldschhofen (Unterfranken) entdeckte ein Defizit von 27 000 Mark, offenbar veranlaßt durch den Kassierer Leonhard Schmidt, der seit dem 8. Dezember verschwunden ist.

— Emin Paschas Tochter Ferida sowie dessen Schwester Melanie Schnitzer siedeln von Meise nach Berlin über, wie es heißt, auf Wunsch des Kaisers, der sich für die Erziehung des Kindes interessiert.

— In dem Schaffnerprozeß zu Hamburg wurde am Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr das Urteil verkündet. Fünf Schaffner und zwei Viehhändler wurden freigesprochen. Die verurteilten 22 Schaffner wurden der Bestechung im Amte schuldig befunden in den Fällen, wo sie Passagiere umsonst fuhren, aber nicht in den Fällen, wo sie Fahrkarten unterschlagen und außeramtlich verkauft haben. Die verurteilten 21 Viehhändler sind nicht in allen Fällen der Bestechung schuldig erkannt worden. Sämtlichen Verurteilten wurden mildere Umstände zuerkannt, daher keine Zuchthausstrafe. Schaffner Martens erhielt 2 1/4 Jahr Gefängnis, drei Schaffner je 1 1/2, einer 1 Jahr, die Uebrigen drei bezw. fünf, sechs, acht, neun und zehn Monate Gefängnis. Allen ist die Unterjuchungshaft angerechnet worden. Von den Viehhändlern erhielt einer 1 Jahr, die Uebrigen ein bis 6 Monate Gefängnis und entsprechend hohe Geldstrafen; zwei kamen nur mit Geldstrafen davon.

— Auf dem Bahnhofe in Salzburg wurden Zettel mit der Drohung gefunden, daß der Bahnhof auf Weihnachten in die Luft gesprengt werden solle.

— Die Wirkung des Pilsner Bier-Boycotts durch die Wiener Wirthe ist bedeutend, während früher täglich 12 Wagen Bier nach Wien gingen, sank der Bedarf nunmehr auf einen Wagen herab.

— Kürzlich starb in Essigg die Frau Barbara v. Schiesl, die im Jahre 1777 geboren ist, also 116 Jahre alt wurde. Das alte Mütterchen lebte in den letzten zehn Jahren fast ausschließlich von Kaffee.

— Der Notar Angeli in Venedig, der nach Unterschlagung von einer Million Lire angeblich nach Amerika geflüchtet war, wurde in Venedig selbst verhaftet, woselbst er sich die ganze Zeit in einem Zimmer verborgen hatte.

— In der türkischen Stadt Boli sind vor kurzem durch eine verheerende Feuersbrunst 138 Häuser in Asche gelegt worden. Der Gesamtschaden wird auf 5 Millionen Piaster geschätzt. 200 Familien sind obdachlos geworden.

— Ein Wirbelsturm suchte Nagasaki (China) heim. 2500 Gebäude wurden zerstört, 320 Personen getötet und 630 verletzt. Der Schaden längst der Küste ist enorm.

— (Im Theater.) „Ah, Herr Huber, sieht man Sie auch einmal mit Frau Gemahlin in einem Trauerspiel! Warum haben Sie denn einen so schlechten Erfolg genommen?“ — „Ja, wissen Sie, meine Frau kann nicht viel vertrauen; nach dem ersten Tode gehen wir nach Hause!“

(Eingefandt.)

Meine Weihnacht vom 24./25. Dezember 1870.

(Aus dem Notizbuche eines badischen Artilleristen im deutsch-französischen Feldzuge.)

Fern von der schönen Heimat  
In kalter Winternacht  
Steh ich im Feindeslande  
Von zehn bis zwölf auf Wacht. —  
Es ist ja Weihnacht heute,  
Wo sonst nur Freude lacht,  
Nun steh ich hier auf Posten,  
Am Kirchhof auf der Wacht.

Von Kälte ganz durchdrungen,  
Von eisgem Duff bedeckt,  
Geh an der Kirchhofmauer  
Ich meine Postenstreck'. —  
Biel ruh hier der Kamraden  
In Massengräbern aus,  
Heut fließt wohl manche Thräne  
In ihrer Heimat Haus.

Last ab von euren Thränen  
Zur Stund der Weihenacht,  
Ein Kanonier aus Baden  
Bei euren Söhnen wacht.  
Sie wurden auch bescheeret,  
Jedoch nach Kriegerart —  
Ein Jeder hat empfangen  
Drei Salven mit ins Grab!

Man ehrt der Toten Frieden  
Hier doch im Feindesland,  
Die ja nur leicht bedeckt  
Mit fremdem kaltem Sand.  
Kamraden von der Wachtstätt,  
Schlaft wohl nach heißer Schlacht,  
Ich stehe auf dem Posten,  
Halt' euch die Weihnachtswacht!

Ich kenn' auch eine Mutter  
Gebeugt von Sorgen schwer,  
Ich weiß, sie denkt auch heute  
An ihren Sohn beim Heer.  
„Schlaf ohne Sorgen, Mutter,  
Wenigleich auch halt die Nacht;  
Die Pflicht ruft mich zu stehen  
Am Kirchhof auf der Wacht.“

„Und kannst du Ruh nicht finden,  
Wenn Gram dich übermannt,  
Es reicht vom Feindeslande  
Dein Sohn dir seine Hand.  
Mög' auch dir Frieden künden  
Der Weihnachtengel sacht,  
Dein Sohn steht auf dem Posten,  
Hält treu für dich auch Wacht.“

Zur Heimat zieht es heute  
Mich hin mit aller Macht,  
Vielleicht daß heut ich stehe  
Hier meine letzte Wacht,  
Dort, wo von nahen Bergen  
Reht Salv' auf Salve tracht.  
Dich grüß ich, teure Heimat,  
„Leb wohl!“ und „Gute Nacht!“

Ich hör's, der Feind rückt näher,  
Er gibt es donnernd kund,  
Nicht füt er sich an Weihnacht,  
An mitternächt'ger Stund.  
Sollt ich im Kampfe fallen  
Heut Abend oder Früh,  
So sterb ich, treu der Fahne  
Der bad'schen Artillerie!

Dijon-St. Apollinaire, 25. Dez. 1870.

Ph. St., Gr. Bad. reit. Artillerist.

**Blutarmut, Bleichsucht, Schwäche-**  
**zustände** heilt man am sichersten und schnell-  
sten mit den neueren, vorzüglichsten, ärztlich em-  
pfohlenen Eisenpräparaten wie: Eisenpeptonat-  
essenz (à 1.50) Athenstedt's Eisentinktur (à 2 M)  
u. a. zu haben in allen Apotheken.

### Marktberichte.

Sinsheim. (Marktbericht.) Gerste 8.25 bis 0.—, Spelz 6.— bis 0.—, Korn 6.50 bis 0.—, Weizen 8.—, bis 0.—, Hafer 7.50 bis 0.—, Heu 5.50 bis 0.—, Strohh 3.10 bis 0.—, Kornstroh 0.— bis 0.—, per Zentner, Kartoffeln per Ztr. 1.50, 0.—, Butter per Pfd. 1.—, Eier 2 Stück 16 Pfg., Rindfleisch per Pfd. 50 Pfg., Kalbfleisch 56 Pfg., Schweinefleisch 66 Pfg.

Bruchsal. (Marktbericht vom 20. Dezbr. 1893.) Weizen 100 Kilo 16.—, Kernen 16.—, Spelz, ungeschält, —, Roggen 15.—, Gerste 16.50, Weichkorn 14.—, Milchfrucht —, Hafer 15.—, Heu 12.—, Butter 1 Kilo 2.40, Eier 10 Stück 70, Kartoffel neue (20 Liter 0.80, Kartoffel alte —, Milchschweine d. Paar 12—15 Läuferchweine d. Paar 30—50 Mark. Auf dem Schweine-  
markt waren 107 Milchschweine und 12 Läuferchweine angetrieben.

Mannheim, 18. Dez. (Fettviehmarkt.) Es waren beigetrieben 82 Stück Ochsen, 683 Stück Schmalvieh, 23 Stück Farren, 138 Stück Kälber, 138 Stück Schweine, 103 Stück Milchfähe, 18 Stück Schafe. Die Preise stellten sich pro 100 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. 128 M., 2. Qual. 136 M., Schmalvieh 1. Qual. 126 M., 2. Qual. 80 M., Farren 1. Qual. 102 M., 2. Qual. 95 M., Kälber 1. Qual. 130 M., 2. Qual. 120 M., Schweine 1. Qual. 124 M., 2. Qual. 118 M., Milchfähe 450—460 M. Durchschnittspreis 0.0 M., Schafe per Stück M. 12—18. Zusammen 1185 Stück.

## Bekanntmachung.

Die Invaliditätsversicherung bezüglich der unständigen Arbeiter betr.

Nr. 25061. Die Beitragsentrichtung zur Alters- und Invaliditätsversicherung für die sogenannten unständigen Arbeiter, d. h. diejenigen, welche in keinem regelmäßigen Arbeitsverhältnis zu einem bestimmten Arbeitgeber stehen, läßt noch immer viel zu wünschen übrig.

Die Erlangung bezw. die Höhe der Renten hängt aber in erster Reihe davon ab, daß auch für jede in versicherungspflichtigem Arbeitsverhältnis zugebrachte Kalenderwoche eine Beitragsmarke in die Quittungskarte des Arbeiters eingelebt wird.

Um die Versicherten vor Schaden zu bewahren und den Arbeitgebern eventuelle Nachzahlungen zu ersparen, machen wir wiederholt auf das Verfahren bei Entrichtung der Beiträge zur Alters- und Invaliditätsversicherung für die unständigen Arbeiter aufmerksam.

1. Jeder unständige Arbeiter über 16 Jahre alt muß im Besitze einer Quittungskarte sein, dieselbe wird auf dem Rathaus kostenlos ausgestellt.

2. Für jede Kalenderwoche, in welcher der unständige Arbeiter auch nur einen Tag versicherungspflichtig beschäftigt ist, ist eine Marke in die Quittungskarte einzuleben und zu entwerthen.

Diese Marken können bei jeder Postanstalt gekauft werden und zwar für männliche unständige Arbeiter solche zu 20 S., für weibliche in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigte zu 14 S.

3. Der Arbeiter kann diese Marke zum Voraus einleben, die Marke ist dann demjenigen Arbeitgeber, bei welchem er zuerst in der Woche beschäftigt ist, zur Entwertung vorzulegen, der Arbeitgeber setzt auf die Marke das Datum der Entwertung z. B. 17. 12. 93 und vergütet ihm die Hälfte des Wertes der Marke. Unterläßt der Arbeitgeber die Entwertung, so hat der Arbeiter umgehend die Marke in der angegebenen Weise zu entwerthen bei Vermeidung einer Strafe zu 100 Mark.

4. Der Arbeitgeber hat sich von jedem unständigen Arbeiter, den er beschäftigt, die Quittungskarte vorlegen zu lassen. Aus dem Datum der Entwertung der letzten Marke sieht er, ob der betr. Arbeiter in dieser Woche schon versicherungspflichtig beschäftigt war oder nicht. Beschäftigt er den Arbeiter zuerst in der Woche, und hat der Arbeiter für diese Woche eine Marke eingelebt, so ist, wie unter Ziffer 3 angegeben zu verfahren. Andernfalls klebt der Arbeitgeber selbst eine Marke ein, entwertet sie, wie oben angegeben und zieht dem Arbeiter die Hälfte des Wertes der Marke am Lohn ab.

5. Macht der unständige Arbeiter von seiner Befugnis selbst die Marken einzuleben keinen Gebrauch, so muß er den ersten Arbeitgeber jeder Woche der Einzugsstelle (Krankenkasse bezw. Gemeinderichter) namhaft machen, damit von dort aus der Beitrag bezahlt werden kann.

Sinsheim, 17. Dezember 1893.

Großh. Bezirksamt:  
Gaddum.

## Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Statistik des Bettler- und Landstreicherwesens betr.

Nr. 25672. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden beauftragt, die im Laufe dieses Jahres ausgefüllten Zählarten über bestrafte Bettler und Landstreicher bis längstens 10. Januar f. J. anher einzusenden, ev. ist Fehlanzeige zu erstatten. Ein Auseinanderschneiden der Karten hat zu unterbleiben.

Gelegentlich dieser Vorlage sehen wir auch einem Bericht entgegen, ob die dort beruhenden Zählarten voraussichtlich für das nächste Jahr ausreichen werden, oder ob weitere Impressionen notwendig sind.

Sinsheim, den 19. Dezember 1893.

Gaddum.

## Todes-Anzeige.

Tiefbetrubt widmen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere teure Gattin, Mutter u. Großmutter, Schwester u. Schwägerin

**Margaretha Müller**  
geb. Sterkenbach

gestern abend 4 Uhr unerwartet rasch verschieden ist. Um stille Teilnahme bittet

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Georg Müller, Bürgermeister.**

Weiler, 22. Dezember 1893.

Die Beerdigung findet Samstag, den 23. d. M., mittags 1 Uhr statt. Dies statt besouderer Anzeige.

## Dankfagung.

Für die vielen Wohlthaten während der Krankheit unserer lieben Mutter

**Gottfried Grimm Witwe**  
geb. Weiß,

sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung und die von Herrn Stadtvikar Weiß gesprochenen trostreichen Worte am Grabe, sagen wir unsern innigsten Dank.

Sinsheim, den 20. Dezember 1893

**Susanne Jung, geb. Grimm,  
Katharina Grimm,  
Theresia Grimm.**

## Bekanntmachung.

Nr. 16018. Die Standsbeamten des diesseitigen Gerichtsbezirks erhalten mit dem nächsten Botengang den Bedarf an Impressionen zu den vierteljährlichen Auszügen aus den Standsregistern für das Jahr 1894. Da die Formulare wiederum Abänderungen enthalten, so können fernerhin nur diese zur Verwendung gelangen und sind etwa vorhandene ältere Formulare zur Vermeidung von Verwechslungen ungefümt hierher einzusenden oder Fehlanzeige zu erstatten. Im Anschlusse hieran hat das Gr. Statistische Bureau Anleitungen auf besonderem Bogen zusammengestellt, wovon ein Exemplar angeschlossen und dessen Inhalt genau zu beachten ist.

Gleichzeitig werden den Standsbeamten je 2 Formulare für die Nachtragsangaben zu den statistischen Auszügen aus den Standsregistern pro 1893 mit dem Auftrage zugesendet, solche auszufüllen und mit den Auszügen des IV. Quartals 1893 rechtzeitig hierher einzusenden.

Sinsheim, den 21. Dez. 1893.

Großh. Amtsgericht:  
Nieder.

## Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 27. Dezember 1893, vormittags 11 Uhr

werde ich einen Jagdwagen gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Zusammenkunft ist am Rathause.  
Sinsheim, den 21. Dez. 1893.

Thum,  
Gerichtsvollzieher.

## Hotel Post

Edinger Lager-Bier  
Münchener Brauart.

Waibstadt.

An Wiederverkäufer, Händler und Hausierer

liefert billigt alle Arten Galanterie-, Bijouterie- und Kurzwaren, als: Broschen, Kämmen, Geldbeutel, Bleistifte und Federhalter, Notizbücher, Knöpfe, Uhrketten, Uhrengelände aus Celluloid u. Metall, Bilder u. Spiegel, Taschenmesser etc., sowie sämtliche in diese Branchen einschlagenden Artikel.

Verkauf nur gegen Barzahlung.  
K. L. Diehm.

## Sie Husten nicht mehr

bei Gebrauch von

**Kaiser's Brust-Caramellen**

wohlschmeckend und sofort lindernd bei Husten, Seiserkeit, Brust- u. Lungenkatarrh. Echt in Pak. à 25 Pfg. bei H. Senfert in Sinsheim, Geinr. Waidler in Kirchardt.

Frische

## Gänselebern

kauft und zahlt die höchsten Preise  
**Albert Imhoff,**  
Großherzogl. Postreferant,  
Mannheim.

## Einladung.

Die Rettungsanstalt Sinsheim feiert am 1. Weihnachtstage, abends 6 Uhr die Christbescherung. Alle diejenigen, welche es durch ihre gütige Mithilfe möglich machen, unseren Kindern diesen Abend bereiten zu können, sind hiezu freundlichst eingeladen. Des beschränkten Raumes wegen können Kinder nicht mitgebracht werden.

Sinsheim, den 22. Dezbr. 1893.

M. Rödel.

## Tanzbelustigung.



Am nächsten Dienstag, den 26. ds. Mts., werde ich bei gut besetztem Orchester allgemeines Tanzvergnügen abhalten. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

**Schaubert, „zur Reichskrone.“**

Hoffenheim.



Am zweiten Weihnachtsfeiertag

**Gutbesetzte Tanzmusik**

bei **Adam Wilhelm,**  
„zum Engel.“

Anstich von hochfeinem

**Bockbier**

von Samstag abend an und während der Feiertage bei

**L. Ebel,**  
„zum Lamm“.

## Apothek in Sinsheim

empfehlte feinste, selbstbereitete

**Punschessenzen**

als:

**Ananas Punschessenz,**

**Arrac** ..

**Kaiser** ..

**Orange** ..

**Rothwein** ..

**Rum** ..

**Vanille** ..

ferner:

**Arrac**

**Cognac**

**Rum**

**Südweine**

in feinsten Qualitäten.

## Lehrstelle.

Ein Bäckerlehrling kann sofort eintreten bei **Bäckermeister Muth** in Rappennau.

2 junge weiße Löwen-spitzer achter Rasse Vollblut (Weibchen) hat zu verkaufen

**Georg Günther**  
in Hilbach.

Billigste Bezugsquelle für hülsenfreies

**Reisfutttermehl,**

**G. & O. Lüders, Hamburg.**

### Rechnungsstellung und Buchführung.

Hiermit beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich vom 1. Januar 1894 an mit Stellung von Gemeinden- u. Neben-Rechnungen, sowie mit kaufmännischer Buchführung (Beiträgen, Revisionen und Bilanzen) befaße, worin schon jetzt gefällige Aufträge von hier und auswärts gerne entgegengenommen werden.

Achtungsvoll!  
**Verberich,**  
 Saline Rappenaun.



**Bodibier**  
 verzapft über die Feiertage  
**F. Dörner.**

### Zu Weihnachtsgechenken

vorzüglich geeignet:

Christbaumständer,  
 Laubjagewerkzeuge und geprägte Hölzer dazu,  
 Werkzeugkasten mit nur prima Werkzeug,  
 Kerbschnitzwerkzeuge,  
 Schlittschuhe,  
 Rinderschlitten,  
 Schirmständer,  
 Ofenschirme,  
 Tafelwagen mit Gewichten,  
 Familienwagen,  
 Vernickelt. Stahl- und Kohlenbügeleisen,  
 Wärmflaschen mit Sicherheits-schraube (Explosion nicht möglich),  
 Bundformen in Kupfer und Email,  
 Puddingformen,  
 Messingne Pfannen,  
 Zuckerküchen,  
 Eiserne Kajetten,  
 Brodkapsel,  
 Saftpresse,  
 Waffeleisen,  
 Fleisch- u. Gemüsehackmaschinen,  
 Reibmaschinen,  
 Rindelschneidmaschinen,  
 Bohnenschneidmaschinen,  
 Messerputzmaschinen,  
 Kaffeemaschinen,  
 Sämtliche Haus- und Küchengeräthe,  
 Stahl-, Eisen- und Metallwaren empfiehlt in nur bester Qualität zu den billigsten Preisen  
**Albert Hoffmann,**  
 gegenüber der Apotheke.

**Thee,**  
**Chocolade und Cacao**  
 empfiehlt billigt **Wilh. Scheeder.**

**Delfuchen,**  
**Reisfutttermehl,**  
**Schrotmais.**  
**Gebrüder Ziegler.**

**G. Münzesheimer,**  
 Buchhändler und Buchbinder in Sinsheim  
 empfiehlt

**Neujahrs-Gratulationskarten,**  
**Scherz- und Postkarten.**

Nur Neuheiten überaus kunstvoll ausgestattet,  
 höchst originell in Bild und Wort!

Nene, solide Stoffe.

**Winter-Ueberzieher**

**Haveloks, mit abnehmbarer Pelerrine**  
**Loden-Joppen**

empfehl

**K. Blum**

Vorzüglicher Schnitt.



### Schuhwaren

in allen Sorten und guter Qualität, ferner Lampen, email. Kochgeschirre, Wassereimer beste Sorte von Mk 1.30 an empfiehlt billigt  
**Sinsheim. A. W. Schuchmann.**



### Passende Weihnachtsgeschenke.



**Regulateure** 14 Tage gehend mit Schlagw. u. ist. Wert. v. 15 Mk. an.

**Taschen-Uhren:**

Goldne Damen-Remontoir Cylinder von 24 Mk. an,  
 Goldne Herren-Remontoir Ancre von 48 Mk. an,  
 Silberne u. Nickel Herren- u. Damen-Uhren mit Schlüssel, Remontoir u. vorz. Werke von 10 Mk. an. Uhrketten in Gold, Silber, Doublee und Nickel.

**Gold- und Silberwaren.**

Lager in versilb. Waren aus der Würtb. Metallwarenfabrik Geislingen. Haushaltsgegenstände und Bestecke empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

**Sinsheim. Eduard Schick,**  
 Uhrmacher.

Alt Gold u. Silber wird zu Zahlung genommen.

**Bei Husten, Heiserkeit, Katarth**

sind unter allen Brustbonbons die

**Ostberg'schen Eibisch-Bonbons**

überall als unübertroffen anerkannt, zu haben in Packeten à 20 Pfg. in Sinsheim: bei den Herren: Apotheker Canzenbach, Hugo Seufert; in Weiler: F. Rudi; in Rappenaun: Aug. Niebergall, Peter Hoffmann; in Neckarbischofsheim: Joh. Weber; in Dühren: Fr. Fleck; in Eichersheim: Ratschreiber Waibel; in Eschelbach: Gust. Günther.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Beder in Sinsheim.

**Löflund's Malzerextract,**  
**Sodener u. Emser-**  
**Pastillen,**  
**Salmiakpastillen.**

Gebrüder Ziegler.

**Chocolade, Cacao,**  
**Thee.**

Gebrüder Ziegler.

### Rotkraut

hat noch billigt abzugeben

Gg. Eiermann.

**Hochfeine Milchner**

**Säringe,**  
 (extra große) feinste

**Bismarckhäringe**

billigt bei

Gg. Eiermann.

Christbaumständer,  
 Blumentische,  
 Schirmständer,  
 Tafelwagen mit Gewichten,  
 Familienwagen,  
 Rindelschneidmaschinen,  
 Fleischhackmaschinen,  
 Reibmaschinen,  
 Gemüsepresse,  
 Toiletteimer (fein emailliert),  
 Toilettenkannen " " "  
 Waschgestelle

sind in großer Auswahl auf Lager bei

**Carl-Fischer.**

Frische

**Schellfische**

treffen Samstag wieder ein bei  
**Wilh. Scheeder.**

ist selbstgemachte

**Punschessenzen,**

per Flasche 1, 2 und 3 Mk.,  
 empfiehlt

**Wilh. La Roche,**  
 Conditior.

**Bad. Geschäftskalender**

sowie die bekannten praktischen

**Abreißkalender**

(3 Stück 1 Mk.)

sind eingetroffen bei

**G. Münzesheimer.**

**la. Havana-Honig**

in bekannter vorzüglicher Qualität  
 empfiehlt billigt

**Wilh. Scheeder.**

**Gold-, Silber- & Kupfer-**  
**Bronce,**

flüssig und pulv.

**Gebr. Ziegler.**

Hierzu Illustr. Unterhaltbl. Nr. 51